

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 26. Stück.

Sonnabend, den 29. Juni 1844.

Inhalt.

Versammlung des Provinzial-Vereins zur Gustav-
Adolph-Stiftung. — Berichtigung. — Anzeige. — Bibels-
stunde. — Missionsverein. — Verzeichniß der Gebornen. —
35 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Chronik der Stadt Halle.

1. Versammlung des Provinzial-Vereins zur
Gustav-Adolph-Stiftung.

Auf Veranlassung des Königl. Ministeriums der geist-
lichen Angelegenheiten waren am 19. Juni die Depu-
tirten sämmtlicher in der Provinz Sachsen bestehenden
Zweig-Vereine zur Gustav-Adolph-Stiftung hier
zusammgetreten, um den Provinzial-Verein für die
Provinz Sachsen zu constituiren und Abgeordnete zum
Central-Verein der Deputirten sämmtlicher preussis-
chen Provinzen zu erwählen, von welchem demächst
das Verhältniß der preussischen Vereine zum Gesamt-
Verein zu berathen sein wird.

XLV. Jahrg.

(26)

66

Es waren dabei außer den Mitgliedern des bisherigen provisorischen Vorstandes nachstehende Deputirte gegenwärtig:

- 1) Vom Vereine zu Halberstadt: Herr Superint. Bertram zu Schlanstedt, Herr D. L. G. Rath Weisenborn zu Halberstadt.
- 2) Vom Vereine zu Groß-Salza: Herr Bürgermeister Treuding, Herr Prediger Findeis, Herr D. L. G. Assessor Fischer.
- 3) Vom Vereine zu Eisleben: Herr Superint. Bäumlcr, Herr Pastor Prange.
- 4) Vom Vereine zu Naumburg: Herr Pastor Balzer, Herr D. L. G. Assessor Lobedan.
- 5) Vom Vereine zu Stendal: Herr Regierungsrath Pochhammer, Hr. Pred. Bauerhorst.
- 6) Vom Vereine zu Wforta: Hr. Inspector Niese.
- 7) Vom Vereine zu Delitzsch: Herr Superint. Förster in Delitzsch, Herr Pastor Hildenhagen in Queß, Hr. Past. M. Krüger in Schenkenberg.
- 8) Vom Vereine zu Halle: Herr Consistorialrath und Professor Dr. Thilo, Herr Professor und Director Dr. Niemeyer, Herr Archidiaconus Dryander.
- 9) Vom Vereine zu Magdeburg: Herr Prediger Dr. Berger, Herr Stadtrath Funk, Herr Pastor Uhlich, Herr Assessor Weigelt, Herr Seminarlehrer Edw.
- 10) Vom Vereine zu Wolmirstedt: Herr Pfarrer Dr. Harnisch zu Elbey, Herr Superintendent Strebe zu Barleben, Herr Amtsrath Sander in Wolmirstedt.
- 11) Vom Vereine zu Kemberg: Herr Superint. M. Schleußner daselbst, Herr Pastor Dr. Edel:

pel:

pelmann daselbst, Hr. Oberpfarrer Schmidt in Schmiedeberg.

Die Deputirten des Vereins zu Erfurt waren durch unerwartete Abhaltung zu erscheinen verhindert worden.

Herr Oberbürgermeister Bertram eröffnete die Versammlung mit einem Berichte im Namen des bisherigen provisorischen Provinzial-Vorstandes über die bisherigen Verhandlungen und die verschiedenen durch das Hohe Oberpräsidium dem Vorstande zugegangenen Mittheilungen.

Nachdem dies geschehen war, trug Herr Oberbürgermeister Bertram auf die Wahl eines Vorsitzenden zur Leitung der Verhandlungen an, und dieselbe fiel mit absoluter Stimmenmehrheit auf Herrn Oberlandesgerichtsrath Weissenborn von Halberstadt, wobei zugleich festgestellt wurde, daß die Abstimmungen überhaupt so vorgenommen werden sollten, daß die Deputirten jedes Vereines zusammen eine Stimme für ihren resp. Verein abzugeben hätten.

Die Versammlung wurde darauf von dem erwählten Vorsitzenden eröffnet und von demselben zunächst unter Beistimmung der ganzen Versammlung dem bisherigen provisorischen Vorstande, der die Angelegenheiten des Provinzial-Vereines bisher so aufopfernd und treu geleitet hat, der innigste Dank und die volle Anerkennung der von ihm geschehenen Schritte ausgesprochen.

Ehe sich nun die versammelten Deputirten zu einem Provinzial-Verein constituiren und zur Wahl ihres Vorstandes schreiten konnten, wurde von mehreren Abgeordneten der einzelnen Zweig-Vereine, auf

**

Grund

Grund des ihnen von ihren Vereinen mitgegebenen Mandats, die Vorfrage gestellt, auf welche Prinzipien sich der neue Provinzial-Verein gründen wolle? ob nicht die Art und Weise des Anschlusses an die Stiftungs-Direction erst näher bestimmt und im Sinne dieser Bestimmungen namentlich die Deputirten zum Central-Verein in Berlin instruirt werden sollten?

Nach längeren Verhandlungen einigte man sich darin, daß man eine Aenderung der Frankfurter Statuten nicht nothwendig erachte und deshalb für unbedingten Zutritt zum deutschen Gesamt-Verein stimme; — daß aber, wenn gleichwohl die Mehrzahl der übrigen Provinzen Abänderungen wünschenswerth finden sollte, diese nur auf dem durch das Frankfurter Statut selbst vorgeschriebenem Wege auszuwirken seien, wobei jedoch, wie sich von selbst verstehe, auch die freundliche Mitwirkung der Leipziger Stiftungs-Direction nicht ausgeschlossen werden solle.

Darauf glaubte man zur Constituierung des Provinzial-Vereines schreiten zu können und beschloß:

Die Vereine für die Gustav-Adolph-Stiftung der Provinz Sachsen treten von jetzt an zusammen, um durch einen gemeinschaftlichen Provinzial-Vorstand diejenigen Angelegenheiten, welche einer einheitlichen Behandlung bedürfen, besorgen zu lassen.

Als eine solche Angelegenheit erkennen sie zur Zeit die Wahl und Absendung von Deputirten nach Berlin, um in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 19. Februar d. J. über die Erhaltung der Einheit der Gustav-Adolph-Stiftung nach Maafgabe der oben aufgestellten Punkte zu berathen und eventualiter zu beschließen.

Was

Was die Verwaltung des Vereins betrifft, so ward beschlossen:

Es soll ein Vorstand des Provinzial-Vereines der Provinz Sachsen in Halle bestehen; derselbe soll aus 9 Mitgliedern mit drei Stellvertretern zusammengesetzt sein, wovon drei Mitglieder, nämlich der Vorsitzende, der Secretair, und sobald derselbe nöthig wird, der Schatzmeister, mit ihren Stellvertretern, in Halle ihren Wohnsitz haben, die andern sechs Mitglieder aber unter den übrigen Gliedern der auswärtigen Zweig-Vereine erwählt werden sollen.

Dieser Provinzial-Vorstand soll auf drei Jahre gewählt werden und dann auf einer General-Versammlung erneuert werden, wobei die Wiedererwählung der früheren Glieder nicht ausgeschlossen ist.

Die Besorgung der currenten Geschäfte soll von den zu Halle wohnenden Gliedern des Vorstandes übernommen werden, dagegen sollen dieselben bei jeder wichtigern Angelegenheit, die einer Berathung bedarf, die auswärtigen Mitglieder unter Angabe des Gegenstandes der Verhandlung zusammenberufen, wobei diesen Auswärtigen schriftliche Abstimmung zusteht, sobald dieselbe rechtzeitig eintrifft.

Ueber die Frage, unter welchen Bedingungen, namentlich hinsichtlich der Gliederzahl, künftig neue Zweig-Vereine sich bilden können, glaubte man hinweggehen zu können; war jedoch der Meinung, daß jeder Zweig-Verein, der von dem Provinzial-Vorstande anerkannt und bei den General-Versammlungen vertreten sein wolle, dem Provinzial-Vorstande seine Constatuirung anzeigen und die oben angegebenen principellen Punkte anerkennen müsse.

Alle

Alle weiteren statutarischen Bestimmungen wurden vor der Hand für überflüssig gehalten, indem der Provinzial-Verein doch nur die Spitze der Zweig-Vereine ist, die vorläufig bei ihren bisherigen Statuten verharren.

Es wurde nun zur Wahl der Deputirten für den Central-Verein nach Berlin geschritten. In Rücksicht auf die Größe der Provinz Sachsen und ihre drei Regierungs-Bezirke, so wie den bisher hier kundgegebenen Eifer für die Gustav-Adolph-Stiftung hielt man die Zahl von zwei Abgeordneten, welche ein Oberpräsidial-Schreiben vom 24. Mai d. J. vorschlägt, zur Vertretung der Provinz nicht für ausreichend, sondern beschloß drei Deputirte und für dieselben drei Stellvertreter zu wählen, wobei man sich beschied, daß falls der dritte Deputirte in Berlin zur Abstimmung nicht zugelassen würde, die zwei mit der höchsten Majorität erwählten die Stimmen abzugeben haben. Um die Wahlhandlung nicht zu weit auszu dehnen, wurde eine nur relative Stimmenmehrheit bei der Abstimmung für ausreichend angenommen. Nach diesem Wahlmodus ergaben sich a) als Deputirte:

Hr. D. L. G. R. Weissenborn	mit 10 Stimmen,
= Pastor Hildenhagen	= 4 =
= Uhlich	= 3 =

b) als Stellvertreter, welche nach der Majorität der Stimmen in die Vertretung einrücken sollen, Herr Prediger Dr. Berger aus Magdeburg mit 7, Herr Inspector Riese aus Pforte mit 4 und, da Herr Archidiac. Dryander die auf ihn gefallene Wahl bestimmt ablehnte, Herr Kammergerichts-Assessor Weigel aus Magdeburg mit 3 Stimmen.

Dar:

Darauf wurden die Mitglieder des Provinzial-Vorstandes in derselben Weise erwählt und zwar zunächst die in Halle wohnhaften, welche jedoch nach Beschluß der Versammlung die ihnen bestimmten Aemter selbst unter sich zu vertheilen haben.

Das Resultat war (da Herr Oberbürgermeister Bertram die Wahl ablehnte)

a) als wirkliche Mitglieder

Hr. Archidiaconus Dryander mit 10 Stimmen,
 = Director Dr. Niemeyer = 6 =
 = Buchh. Dr. Schwetschke = 5 =

b) als Stellvertreter mit gleichen 4 Stimmen Herr Cons. Rath Dr. Thilo (welcher jedoch die Wahl entschieden ablehnte), Herr Consist. Rath Dr. Tholuck, Herr Diaconus Böhme, Herr Diaconus Hildebrandt.

Für den Fall, daß einer dieser Stellvertreter noch die Annahme verweigern sollte, wurde den wirklichen Mitgliedern vertrauensvoll überlassen, sich einen Stellvertreter zu erwählen.

Die Wahl der auswärtigen Mitglieder des Vorstandes ergab als wirkliche Mitglieder:

Hr. D. L. G. R. Weissenborn mit 10 Stimmen,
 = Pastor Hildenhagen = 7 =
 = Diac. Wetken in Erfurt = 7 =
 = Inspector Riese = 6 =
 = Pfarrer Dr. Harnisch = 5 =
 = = Uhlich = 4 =

Die Verhandlungen wurden hierauf von dem Herrn Vorsitzenden mit Worten des Dankes und des Vertrauens für die Zukunft geschlossen.

2. Berichtigung der Predigtanzeige S. 826.
 Zu Neumarkt: Um 2 Uhr Hr. Dr. Zehne.

3. A n z e i g e.

Versammlung des Enthaltensamkeitsvereines Sonntag
 den 30. Juni Abends 6 Uhr im Missionssaale. Herr
 Lehrer Zimmermann wird die Rede halten.

4. Bibelstunde.

Dienstag den 2. Juli um sieben Uhr wird vom
 Herrn C. K. Dr. Eholuck die Bibelstunde gehalten.

5. Missionsverein.

Der hiesige Missions-Hülfsverein wird, so Gott
 will, sein diesjähriges Missionsfest Mittwoch den 3.
 Juli Nachmittag 3 Uhr in der Domkirche zu Halle
 feiern. Die Predigt an denselben wird Herr Prediger
 Wallmann aus Quedlinburg halten. Alle Freunde
 der heiligen Missionsfache werden zur Beiwohnung
 dieser Feier freundlichst eingeladen.

6. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
 Mai. Juni 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. Mai dem Seilermeister
 Mollé ein S., Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 160.)
 Den 31. dem Schuhmachermeister Ortmann eine F.,
 Ernestine Henriette Theresie. (Nr. 139.)

Ulrichs,

Ulrichsparochie: Den 15. April dem Schneidermeister Krüger eine Tochter, Rosine Friederike Helene. (Nr. 297.) — Den 10. Mai ein unehel. Sohn. (Nr. 1623.) — Den 25. dem Drechslermeister Berger ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 316.)

Moritzparochie: Den 2. Juni dem Salzstiedemeister Thönert eine F., Clara Henriette. (Nr. 775.) — Den 4. dem Zimmergesellen Hilpert eine F., Friederike Eleonore Louise. (Nr. 552.) — Den 8. dem Maurer-
gesellen Lüdecke eine Tochter, Johanne Julie Albine. (Nr. 2055.) — Den 15. dem Sattler und Tapezierer Starke eine F., Anna Maria Franziska. (Nr. 2186.) Den 17. eine unehel. F. (Entbindungs-Institut.) — Dem Handarbeiter Fehse eine F. todgeb. (Nr. 2064.)

Katholische Kirche: Den 8. Juni dem Musikus Dedieu eine F., Johanne Friederike. (Nr. 1587.)

Neumarkt: Den 7. Juni dem Aufläder Schaffer nicht ein S., Friedrich Wilhelm Ernst. (Nr. 1077.) Den 10. dem Mechanikus Kuberka ein S., Friedrich Heinrich Louis. (Nr. 1092.) — Den 18. dem Ziegel-
beker Schnabel ein S., Johann Eduard. (Nr. 1318.)

Glauch: Den 25. Mai dem Tischlermeister Arnold ein S., Friedrich Ferdinand Heinrich. (Nr. 2013.) — Den 10. Juni dem Zimmermann Spanneberg eine F., Friederike Louise Marie. (Nr. 1783.) — Den 11. dem Mühlknappen zu Gimritz Münster ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 1840.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 23. Juni der Dr. med. v. Lehmann in Zörbig mit A. M. Böhler.

Ulrichsparochie: Den 23. Juni der Schuhmachermeister Grunewald mit M. Schmidt.

Moritzparochie: Den 24. Juni der Handarbeiter Schumann mit F. verw. Paasch geb. Kunze.

Glauch: Den 23. Juni der Handarbeiter Kayser mit F. Ch. Zabel.

c) Ge

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 14. Juni verunglückte im Saalstrom der Frachtfuhrmann Junghans, alt 37 J. Den 18. der Victualienhändler Krause, alt 52 J. Brustwasserfucht. — Den 19. des Regierungs Assesors v. Wolzogen Ehefrau, alt 23 J. 10 M. Unterleibschwindsucht. — Den 21. des Kaufmanns Zeising S., Heinrich Richard, alt 5 M. 2 Z. Magenverweihung. — Der gewesene Hausknecht Kleeblatt, alt 89 J. Altersschwäche. — Den 23. des Lohnfuhrmanns Wegner Ehefrau, alt 53 J. Mutterkrebs.

Ulrichsparochie: Den 22. Juni des Handarbeiters Hohlefleisch Ehefrau, alt 55 J. 1 M. Nervenfieber. — Der Handarbeiter Breiting, alt 61 J. Lungenentzündung.

Morixparochie: Den 17. Juni des Handarbeiters Fehse Z. todtgeb. — Den 21. des Schuhmachermeisters Lippold Z., Caroline Rosine, alt 7 J. 9 M. Auszehrung.

Domkirche: Den 17. Juni des Mühlenbesizers Küstner Wittwe, alt 61 J. 4 M. Wasserfucht. — Den 23. des Markthelfers Schimpf Z., Caroline Auguste Elise, alt 1 J. 6 M. Nervenschlag.

Katholische Kirche: Den 18. Juni der Tuchmacher-
geselle Löpen, alt 48 J. 2 W. Magenverhärtung.

Krankenhaus: Den 18. Juni des Braumeisters Krampf Wittwe, alt 46 J. gastrisches Fieber.

Neumarkt: Den 18. Juni des Mechanikus Nieschmann Z., Alwine Clara, alt 8 M. 3 W. 2 Z. Krämpfe. — Den 23. des Hutfabrikanten Schwiej Ehefrau, alt 57 J. 3 W. 2 Z. Brechrühr.

Glauchau: Den 20. Juni des Handarbeiters Breitenborn S., Louis Benjamin, alt 5 J. 6 M. verunglückt. — Den 24. des Professors und Kaiserl. Russ. Hofraths Dr. Volkmann Sohn, Georg, alt 8 M. Hirnleiden.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Die Königl. Hochlöbliche Regierung zu Merseburg hatte mittelst Verordnung vom 9. Juni 1840 und mit Bezugnahme auf das Gesetz vom 17. März 1839 sowie auf die Allerhöchste Kabinetsordre vom 12. April 1840 den gewerbsmäßig betriebenen Fuhrwerken, welche die Braunkohlen von den in der Umgegend von Halle gelegenen Braunkohlengruben in hiesige Stadt bringen, gestattet, die Kunststraßen um Halle bis auf weitere Anordnung zu befahren, ohne mit breiten Radfelgen versehen zu sein. Diese Vergünstigung ist jetzt von der gedachten hohen Behörde in Verreß des gewerbsmäßig betriebenen Fuhrwerks, welches die Kunststraßen auf dem rechten Saalufer befährt, wieder zurückgenommen; so daß in Folge dessen Alles diese Kunststraßen befahrende, gewerbsmäßig betriebene Fuhrwerk, zu welchem nach der Verordnung der Königl. Hochlöbl. Regierung vom 25. April 1840 auch das Fuhrwerk der Landleute und Oekonomen, mit welchem fortwährend oder zu gewissen Zeiten wiederkehrend das Lastfahren um Lohn betrieben wird, gleich dem übrigen Frachtfuhrwerke bei Vermeidung einer Polizeistrafe von Zehn Thalern, wovon die Hälfte dem Denuncianten anheimfällt, mit wenigstens 4 Zoll breiten Radfelgen versehen sein muß. Wir bringen diese neuere Bestimmung hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß des hiesigen Publikums, daß die Chaussee-, Aufsichts-, Beamten von ihrer vorgesetzten Behörde angewiesen sind, Contraventionen gegen obige Verordnung zur Untersuchung und Bestrafung anzuzeigen. Gleichzeitig bemerken wir, daß es in Hinsicht der Kunststraßen auf dem linken Saalufer bei der Verordnung des Herrn Provinzialsteuer-, Directors vom 31. Januar d. J. sein Bewenden behält, wonach dem gewerbsmäßig betriebenen Braunkohlensfuhrwerk mit schmälern als 4 Zoll breiten Radfelgen das Befahren dieser Kunst-

Kunststraßen unter der ausdrücklichen Bedingung gestattet worden ist, daß die von Halle kommenden oder hieher gehenden Fuhrwerke gedachter Art außer dem gewöhnlichen Chausseegelde noch den Betrag des tarifmäßigen Chausseegeldes für $\frac{1}{2}$ Meile entrichten müssen.

Halle, den 26. Juni 1844.

Der Magistrat.

Die auf 20 Thaler veranschlagte Anfertigung vier neuer Bänke von Eichenholz mit Sandsteinfüßen soll

Montag den 1. Juli d. J. $\frac{1}{2}$ 12 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 25. Juni 1844.

Der Magistrat.

Die diesjährige Gras- und Obstnutzung auf dem St. Georgenkirchhofe zu Glaucha soll am nächsten Montage den 1. Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Pfarrwohnung öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu sich die Pachtlustigen einfinden mögen.

Glaucha vor Halle, den 26. Juni 1844.

Das St. Georgen-Kirchencollegium.

Ein sehr kräftiges, brauchbares Pferd, 8 Zoll, 7 Jahr alt, Brandsuchs, Wallach, Langschwanz zum Reiten, aber besonders zum Fahren, soll den 5. Juli Vormittags 11 Uhr im Fürstenthal gegen gleich baare Zahlung öffentlich verauctionirt werden.

Einige Kannen gute Ziegenmilch sind täglich abzulassen in Nr. 508 am Frankensplatz.

46 Pfund Brot für einen Thaler giebt Schulze in der großen Steinstraße Nr. 171.

Ein noch in gutem Stande befindlicher einthürtiger Kleiderschrank steht zu verkaufen Dachriggasse Nr. 982.

Amerikanisches Weizenmehl à Meße 4 Sgr. 6 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 9 Pf., Roggenmehl $\frac{1}{4}$ Scheffel 11 Sgr. ist fortwährend zu haben auf der Bergschenke bei Seeben.

Brö m m e.

Polster = Waaren,
bestehend in Mahagoni = Sophas, Divans,
Bergeren, Doppel = und andere Stühle in
neuester Façon empfiehlt zur geneigten Abnahme in gro-
ßer Auswahl


Adolph Lampe, Tapezirer u. Decorateur.
Große Brauhausgasse Nr. 351.

Den Rest meines Waarenlagers verkaufe ich von
heute ab in meiner Wohnung zu äußerst billigen Preisen.
Halle, den 21. Juni 1844.

J. Friebel.

Leipziger Straße Nr. 283 eine Treppe hoch.

Junge Mädchen, welche Lust haben das Schneidern
gründlich zu erlernen, können sich melden bei der Wittwe
Victor, Mannische Straße Nr. 509.

 Anständige Schlafstellen stehen von jetzt
an offen kleine Ulrichstraße Nr. 1019 bei Wittig.

Ein polirter Ladentisch und ein großes Regal, bei-
des fast neu, sollen wegen Räumung des Locals bis
zum 1. Juli d. J. billig verkauft werden. Näheres bei
Herrn Lippe, Leipziger Straße Nr. 298.

Bronze = Galerien, vergoldete Stangen,
Verzierungen, Ringe, Rosetten, Qua-
sten, so wie wollene und baumwollene Schnuren,
Quasten, Gingen, Franzen in allen Farben
sind zu den billigsten Preisen zu haben.

Adolph Lampe.

Zwei neumilchende Ziegen und ein Ziegenlamm sind
zu verkaufen große Schloßgasse Nr. 1065.

Ein gutes Reitpferd ist billig zu vermieten
bei Sehling, Sandberg Nr. 261.

Ein Logis von 1 Stube, Kammer und Küche nebst
übrigem Zubehör wird von 2 einzelnen Leuten zum ersten
October zu miethen gesucht. Adressen nimmt die Expe-
dition dieses Blattes an.

 Nahe am Markt ist ein anständiges Familienlogis und ein schöner Laden nebst Wohnung billig zu vermieten. Zu erfragen Leipziger Straße Nr. 395.

In der Ober- Leipziger Straße Nr. 1648 sind 2 freundliche Stuben, Küche nebst Zubehör jetzt oder zum 1. Juli an eine kinderlose Familie zu vermieten.

Halle, den 25. Juni 1844.

E. Wagner, Fleischermeister.

Eine Stube und Kammer ist zu vermieten und kann zu Michaelis bezogen werden große Ulrichsstraße Nr. 69.

Auf dem alten Markt Nr. 554 sind mehrere ausgestapete Stuben zu Michaelis an stille Familien zu vermieten.

Ein Logis parterre von 1 großen und 1 kleinen Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, ein dergleichen in der Bel- Etage von 3 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, ein dergleichen von 3 — 4 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör ist vom 1. October an stille Miether abzugeben Leipziger Vorstadt Nr. 1656.

Spiegelgasse Nr. 40^b ist die Parterrewohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör (nach Bedürfnis auch getheilt), zu vermieten.

Steinweg Nr. 1699 sind zum 1. October dieses Jahres mehrere Stuben und Kammern an einzelne Herren oder Damen zu vermieten.

Die obere Etage meines Hauses, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Feuerungsgefäß, ist an eine stille Familie zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Gustav Winkelmann.

Die Parterre- Wohnung meines Hauses, Hospitalplatz Nr. 1994^c, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Boden und Torfgefäß, ist von Michaelis ab anderweitig zu vermieten.

Stadtbaumeister Hecker.

Am 26. d. M. Abends zwischen 6 und 7 Uhr ist auf dem Wege von der Löwenapotheke bis zum Kaufmann Herrn Politz in der Klausstraße eine grün seidene gehäkelte Börse verloren gegangen, in welcher sich 1 Thlr. in R. N., 1 Thlr. in $\frac{1}{1}$ und 1 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. in kleineren Münzsorten befanden. Der ehrliche Finder, welcher diese Börse mit ihrem Inhalte beim Herrn Kaufmann Politz abgibt, erhält von demselben eine angemessene Belohnung.

Ich warne hierdurch einen Jeden, meinen Sohn etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Zahlung stehe. Halle, den 27. Juni 1844.

W. Starke.

Anfrage und Bitte.

Warum ist die Currende auf unserm Neumarkt eingegangen? Und ist so ein alter christlicher Brauch nicht wieder herzustellen? Ich bin fest überzeugt, daß viele meiner geehrten Mitbürger diesen und manchen andern Wunsch mit mir theilen. —

Damastweber Gebhardt.

Ein kleiner, mit den besten Obst- und Weinsorten bepflanzter Garten, in welchem sich ein neuerbautes Gartenhaus befindet, welches Stube, Kammer, Küche, Boden und Keller enthält, ist zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Heute, Sonnabend, Extra-Concert bei Herrn Preis in Trotha. Anfang 5 Uhr.

Vereinigtes Musikchor.

Zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen ladet Sonntag den 30. Juni ergebenst ein
Bernstein in Passendorf.

Sonntag früh frischen Speckkuchen so wie andern Kuchen. Nachmittag Gartenconcert, wozu ein Sackhüpfen veranstaltet werden wird.

Kühne auf der Maille.

Bei meiner Abreise von hier sage ich meinen Freunden und Kunden ein herzliches Lebewohl und bitte letztere, das mir bisher geschenkte Zutrauen dem Fräulein C. Matthäi, welche seit 8 Jahren in meinem Geschäfte gearbeitet hat, zu übertragen.

L. Schuffenhauer.

Hierauf mich beziehend, erbiete ich mich, alle von der Madame Schuffenhauer gelieferte Arbeiten auf Bestellung prompt anzufertigen.

C. Matthäi.

Paradeplatz Nr. 1067^b.

Nach langen schweren Kämpfen entschlummerte am 27. Juni Vormittags nach 11 Uhr ganz sanft unsre gute, unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante, Julie Lengnick, 61 Jahr 4 Monat alt. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen Freunden und Bekannten, ihrer Theilnahme gewiß, nur auf diesem Wege ergebenst an
die Familie Ehrlich.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 2. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 3. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.